



Projekt der Offenen Hilfen wurde beim diesjährigen Augsburger Firmenlauf am 11. Mai 2017 als Charity-Projekt ausgewählt.

Spielgeräteparcours wird mit 10.000 Euro unterstützt

Bereits zum sechsten Mal haben sich Teilnehmer und Organisatoren des M-net Firmenlauf Augsburg zusammengetan und bewirken "Laufend Gutes", denn ebenso wie in den letzten Jahren fließen jeweils zwei Euro der Anmeldegebühren jedes Teilnehmers in einen Spendentopf. Die Auswahl war auch in diesem Jahr nicht leicht - umso mehr freut sich das Team von der km Sport-Agentur, erneut gleich zwei Projekte unterstützen zu können:

Lebenshilfe Augsburg - Spielgeräteparcours am Freizeithaus

Rund 500 geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Stadt und Landkreis Augsburg werden von der Lebenshilfe Augsburg betreut. Im Freizeithaus, das den Menschen mit Handicap vor

allem an Wochenenden für gemeinsame Aktivitäten und Freizeitgestaltung zur Verfügung steht, fehlt es bisher an Angeboten für Spiel und Sport im Außenbereich.

Mit einem Spielgeräteparcours, Schaukel und Sprungtuch soll nun den dort betreuten Menschen die Möglichkeit geboten werden, Sport und Spaß zu verbinden und sich draußen auszutoben.



Stadtjugendring Augsburg - Calisthenics-Anlage für die "oase"

Die Freizeitsportanlage "oase" an der Wolfgangstrasse in Augsburg ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Stadt. Eine bunte Mischung an Jugendlichen nutzt die dort vorhandenen Sportmöglichkeiten.

In den letzten Jahren ist allerdings verstärkt der Trend zu bemerken, in Fitnesscentern unbetreut Kraftsport zu betreiben. Die Jugendlichen, die in immer jüngerem Alter an den Geräten trainieren, muten sich dabei körperlich oft zu viel zu und überlasten Muskulatur, Skelett und Gelenke.

Um dem Trend einen sinnvollen Kontrapunkt zu setzen, soll auf dem Gelände der Freizeitsportanlage eine "Streetworkout-Anlage" entstehen, an der die Jugendlichen unter fachmännischer und engagierter Betreuung trainieren können.

Weitere Infos unter:

- <https://www.m-net-firmenlauf-augsburg.de/index1.php>
- https://www.m-net-firmenlauf-augsburg.de/download/FL_2017_CHARITY_PROJEKTE_GEFUNDEN.pdf

Apropos: Drei Lebenshilfe-Mannschaften unter dem Namen „Brunnenläufer“ laufen, wie schon letztes Jahr, beim Firmenlauf mit. Wir freuen uns über jeden, der uns anfeuert!

IMPRESSUM

Lebenshilfe aktuell Nr. 1/März 2017

Herausgeber:

Lebenshilfe Augsburg e.V.

Elmer-Fryar-Ring 90

86391 Stadtbergen

Telefon 0821/34687-15

Telefax 0821/34687-33

daniel.speinle@lebenshilfe-augsburg.de

www.lebenshilfe-augsburg.de

Verantwortlich:

Ralf Gallep, Geschäftsführer e.V.

Joachim Klügl, Geschäftsführer GmbH

Redaktion und Gestaltung:

Daniel Speinle

Spendenkonto:

Stadtparkasse Augsburg

BIC: AUGS DE77 XXX

IBAN: DE79 7205 0000 0000 353300



Präsident Reinhard Hörwick überreichte Tagesstättenleiter Martin Tielke eine Spende von 1.000 Euro als Erlös aus dem Weldener Benefizgardetreffen. Foto: Daniel Speinle

Faschingskracher erobern Herzen der Tagesstättenkinder

Am rußigen Freitag war in der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Augsburg Faschingsparty angesagt. Als Überraschungsgast traten die Laugnataler Faschingskracher aus Welden unter dem Motto „Walk of Fame“ auf. Eine mit sehr unterschiedlichen Tanz- und Moderationseinlagen gespickte Show führte die jungen Zuschauer in die Welt der Stars und Sternchen. Perfekt geschminkt und frisiert schwangen die Tänzerinnen und Tänzer der Showtanzgruppe nicht nur das Tanzbein, sondern zeigten spektakuläre Hebefiguren. Sie hatten lange getüftelt, bis wirklich jeder Schritt perfekt saß. Der tosende Applaus der Kinder zeigte, dass sich die harte Arbeit gelohnt hatte. Das fröhliche, lustige und tänzerische Prinzenpaar Tanja II. (Trawin) und Dominik I. (Fischer) gewann die Herzen der Kinder im Sturm. Präsident Reinhard Hörwick überreichte Tagesstättenleiter Martin Tielke eine Spende von 1.000 Euro als Erlös aus dem Weldener Benefizgardetreffen. Das Geld geht jeweils zur Hälfte an ein Projekt der Schule und Tagesstätte. Die Party-Organisatoren Philip Weber und Isabell Dragon, Martin Tielke und stellv. HPT-Leitung Stefanie Dietrich bekamen aus den Händen des Prinzenpaars den Laugnataler Faschingsorden überreicht.

Anschließend tanzte ein weiteres Prinzenpaar, Prinz Helmut I. (Fiener) mit seiner charmanten Prinzessin Rebecca I.

(Strickert) den Prinzenwalzer mit akrobatischen Hebefiguren, wofür ihre Hoheit den Blütenblättereifrock ablegte und in kurzem blauen Tüllröckchen eine coole Tanzdarbietung zeigte. Das Prinzenpaar kommt aus Rammingen bei Mindelheim und gehört zur Faschingsgesellschaft Ramminaria. Rebecca Strickert ist Mitarbeiterin der Tagesstätte.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren Philipp Weber, Isabell Dragon, Anika Weindel, Alex Schimkus, Marie Löffler, Annabelle Weiß und Johanna Holzer.





Ein Tanzfest im Zeichen des Friedens

Am Mittwoch, 8. März 2017, war es endlich soweit. 22 Tänzerinnen und Tänzer unserer Schule machten sich auf den Weg nach Kempten zum Bezirksfinale im Tanz der Förderschulen in Schwaben. Unser Team trat gegen (diesmal nur) drei andere Schulen an und musste für uns überraschend als erstes Team an den Start.

Doch zuvor war schon mit viel Aufregung die Stellprobe, die ersten Blicke auf die teilweise beeindruckenden Klamotten der anderen Mannschaften und das Umziehen, Schminken, Frisieren dran.

Nachdem die letzten kleinen Steine aus dem Weg geräumt waren (zehn Sekunden vor dem Einmarsch: „Oh je, ich hab zwei verschiedene Schuhe an!“ „Oh nein, oh Gott, wo ist die andere Schülerin, die dann auch zwei verschiedene Schuhe an hat?“ „Hier, bei mir stimmt was nicht!“ „Zack, zurück in die Garderobe, schnell tauschen“ „Puuh, gerade noch rechtzeitig.“), zogen wir endlich voller Motivation und Vorfreude zusammen mit insgesamt zehn Teams in die Halle ein.

Unsere TänzerInnen gaben ihr Bestes und tanzten noch mal um einiges besser, konzentrierter und schwungvoller als bei der Generalprobe am Dienstag in der Aula. So bekamen sie verdient viel Applaus und Jubelrufe und präsentierten sich dabei strahlend und stolz in ihrer Schlussaufstellung.

Stauend und beeindruckt verfolgten wir die Auftritte der Teams aus Aichach, Urs-

berg und Dillingen. Die Aichacher präsentierten inhaltlich das gleiche Thema wie wir, nämlich den Frieden, allerdings verpackt in eine Geschichte um zwei rivalisierende Cowboy-Gangs („spiel mir das Lied vom Frieden“ und „cotton eye joe“). Ursberg verpasste der gesamten Zuschauerschaft einen Ohrwurm für den Rest des Tages („es rappelt im Karton“) und Dillingen verzauberte alle mit seiner Darbietung der Geschichte von „Peter Pan“. Es war klar: in diesem Jahr ist der G-Bereich derart gut aufgestellt, die Konkurrenz groß und die Ergebnisse lagen dann auch wie erwartet sehr eng beieinander gemessen an den Punktzahlen am Schluss.

Der letzte spannende Moment, nämlich die Verkündung der Plätze, war dann für uns direkt erlösend. Unsere Tänzerinnen und Tänzer jubelten und freuten sich über einen ganz knappen 2. Platz, mit nur einem Punkt Unterschied zum erstplatzierten Team aus Aichach. Wie sagte Herr Linder dabei? Diesmal ging es um 1000stel!

Wir gratulieren unseren 22 Tänzerinnen und Tänzern von ganzem Herzen und wollen euch sagen: Wir sind mächtig stolz auf euch! Macht weiter so. Ihr habt bewiesen, dass ihr ein Klassenteam seid !!!

Marion Reim, Alice Schäffer und Doro Bräutigam

Inklusionsreise ins politische Berlin



Unsere Reisegruppe auf einem Balkon des Reichstages von rechts: Roman Ditsch, Volkmar Thumser, Dijamant Kinolli, Michelle Akdeniz, Julian Jeremias, Dietmar Adamietz

Auf Einladung der Bundestagabgeordneten, Ulrike Bahr SPD, erlebten wir interessante Tage im politischen Berlin.

Durch die Initiative von Bezirksrat Volkmar Thumser SPD, Behindertenbeauftragter des Bezirks und Elternbeirat an der Brunenschule – Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung konnten eine Schülerin und zwei Schüler zusammen mit dem heilpädagogischen Förderlehrer Dietmar Adamietz an dieser inklusiven, politischen Reise teilnehmen. Dabei war auch Roman Ditsch von den Schöfflerbach-Werkstätten.

Besonders beeindruckt war die Reisegruppe von den Gesprächen im Willy-Brandt-Haus, dem gemeinsamen Mittagessen mit der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, der sehbehinderten Verena Bentele. Interessant war der Besuch des Bundeskanzleramtes sowie der Reichstagskuppel. Glück hatte die Reisegruppe beim Besuch einer Plenarsitzung. Die Regierungsbank war sehr stark besetzt. Während der Rede von Sigmar Gabriel konnten wir ganz nahe Angela Merkel, sowie viele Minister sehen und erleben.

Zitate von Michelle, Dijamant und Julian:

„Berlin war superschön! Gefallen hat uns die Kuppel auf dem Reichstag, das Bundeskanzleramt, und die Stadtrundfahrt mit dem Bus. Der Besuch im Bundestag war super, wir haben Frau Merkel und viele Minister auf der Regierungsbank gesehen. Und nicht zuletzt die vielen Ristorante, in denen wir lecker gegessen haben.“

Herzlichen Dank für die coole Reise!
für den Bericht: Michelle Akdeniz, Dijamant Kinolli, Dietmar Adamietz



Lehrer Daniel Kraus mit einer Schülerin bei der Auslosung zum Dreikönigs-Cup am 22.12.2016

Tricksereien auf und neben dem Spielfeld Spannender Budenzauber beim Dreikönigs-Cup der Brunnenschule

In einem dramatischen Finale holte sich die SpVgg Kräuter G'wüurz den Titel des diesjährigen Dreikönigs-Cups. Den entscheidenden Siebenmeter verwandelte der Spielertrainer Matze Schad mit einem trockenen Schuss durch die Beine des Torhüters von Bayer 04 Lebkuchen. Es war der würdige Schlusspunkt eines hochkarätigen Fußballturnieres.

Die Ersatzveranstaltung für den 6. Christkindl-Cup, welcher aus organisatorischen Gründen abgesagt werden musste, sorgte wieder für viel Spannung und Freude auf der gut besetzten Tribüne. Die knapp 80 aktiven Sportlerinnen und Sportler boten den Zuschauern bereits in der Vorrunde technisch guten und fairen Ballspport. Einzig Werder Bethlehem als Team der Organisatoren Kraus und Stöhr fand nicht wirklich in das Turnier, da konnte auch der glückliche Sieg gegen die TSG 1899 Heiligenschein im letzten Spiel um Platz 7 nicht darüber hinwegtäuschen. Unter besonderer Beobachtung des fachkundigen Publikums stand in diesem Jahr der FC Heißer Glühwein. Neuzugang Timm Hasselmeyer konnte die Erwartungen als Spielertrainer durchaus erfüllen, ließ seine Mannschaft mutig nach vorne spielen und sorgte nicht nur mit seinen beiden Toren für Sicherheit und Stabilität in seinem Team. Kleiner Aufreger am Rande: Das Team von Borussia Sternstund' verpflichtete kurzerhand ohne Rücksprache mit dem Organisationskomitee als Torhüter Piere Holzer, ehemals Brunnenschüler, bayerischer Meister und Auswahlspieler. Der Vorteil währte nicht lange und Holzer musste aus versicherungsrechtlichen Gründen seine Aktivitäten unter dem Unverständnis von Trainer Thomas Huber wieder einstellen. Auch im Spiel um Platz 3 versuchte sich mit Gerhard Gloßner als Spielertrainer seiner Mannschaft Fortuna Hutzelbrot gegen das Team von Arminia Weihnachtsgeld einen Vorteil zu verschaffen, indem er sich für das abschlie-

ßende Siebenmeterschießen nach dem Schlusspfiff ins Tor einwechselte. Der Schiedsrichter erkannte den Fehler ebenso wenig wie das Organisationskomitee, welches zum selben Zeitpunkt die Aufstockung des nächsten Turnieres auf 48 Teams beschloss. Dennoch, trotzdem oder gerade deswegen waren am Ende des Hallenturnieres alle glücklich. Und so mancher Spieler errechnete noch in der Umkleidekabine den Zeitraum bis zum nächsten Christkindl-Cup...

Platzierungen:

1. SpVgg Kräuter G'wüurz
(Spielertrainer: Matze Schad)



2. Bayer 04 Lebkuchen
(Christian Scholzen)



3. Fortuna Hutzelbrot
(Gerhard Gloßner)



4. Arminia Weihnachtsgeld
(Bijan Deghani)



5. FC Heißer Glühwein
(Timm Hasselmeyer)



6. Borussia Sternstund'
(Thomas Huber)



7. Werder Bethlehem
(Manfred Stöhr / Daniel Kraus)



8. TSG 1899 Heiligenschein
(Paul Leitensdorfer)



Fußballer hadern mit Schicksal

Als vermeintlich bestes Team mussten sich die Fußballer der Brunnenschule letztlich mit dem 2. Platz beim Qualifikationsturnier zur schwäbischen Meisterschaft in Dillingen begnügen. Mit 26 erzielten Toren und nur einem Gegentor in den 6 Vorrundenspielen zeigten die Spieler um Kapitän Tangara begeisternden Hallenfußball und unterstrichen einmal mehr ihre Spielstärke. Einzig im Finale gegen Ursberg hatten die Brunnenschüler großes Pech: Nach einem dominanten Spiel, in welchem beste Torchancen nicht genutzt wurden, musste beim Spielstand von 0:0 das Siebenmeterschießen entscheiden. Der Königsbrunner Marco Berti setzte einen strammen und platzierten Schuss an den rechten Pfosten. Alle anderen Spieler trafen jeweils in diesem hochkarätigen Finalspiel. Somit holten sich die Dauerrivalen aus Ursberg den 1. Platz.

„Man kann der Mannschaft wirklich keinen Vorwurf machen. Das war eine Spitzenleistung, aber dann das Turnier so zu beenden, ist natürlich ein Schock!“ resümierte Co-Trainer Bijan Deghani. Viele Spieler hatten auch nach der Heimfahrt die unglückliche Situation noch nicht verarbeitet. Wie unglücklich der Turnierausgang für die Königsbrunner war, verdeutlichte Trainer Stöhr: „Die Statistik-Werte sprechen für sich! Es ist absolut unverdient – aber so ist der Fußball manchmal. Dass man mit nur einem Gegentor in einem Vorrundenspiel den zweiten Platz belegen kann, hätte ich bis dahin auch nicht geglaubt.“ Jetzt gilt es, die Truppe bis zum Endturnier zur schwäbischen Meisterschaft am 23. Februar in der heimischen Willi-Oppenländer-Halle mental wieder aufzubauen. Spielerisch sind die Königsbrunner topfit, das haben sie trotz Platz 2 bewiesen.

Anmerkung:

- Bereits im Vorrundenspiel gegen Ursberg agierten die Brunnenschüler glücklos. Mit ihrer einzigen Torchance konnten die gegnerischen Spieler die Partie für sich entscheiden.

- Von den zehn eingesetzten Feldspielern konnten neun Brunnenschüler ein (oder mehrere) Tore erzielen.

- Mit Abdi Hassan stellte die Brunnenschule den besten Spieler des Turniers.

Fa. Fey Lamellenringe spendet Spring-Federn



Die Königsbrunner Firma Fey Lamellenringe hat unserem Förderzentrum 50 Spring-Federn aus eigener Produktion gespendet. Herzlichen Dank dafür! Mit einer Spring-Feder kann die Geschicklichkeit und die Motorik der Kinder im Unterricht spielerisch gefördert werden.

Firma ParIT unterstützt Brunnenschüler mit 4 iPads

Das Augsburger IT-Systemhaus ParIT GmbH spendete Ende 2016 vier iPads an unsere Brunnenschüler. Nach 2014 (2 Stück) und 2015 (2 Stück) war dies bereits die dritte iPad-Spende. Das iPad unterstützt die Kommunikation von nichtsprechenden Kindern und Kindern mit Autismus. Der Kontakt kam durch die Initiative von Lehrerin Birgit Thurner zustande. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den beiden Geschäftsführern Henning Krebel und Armin J. Schweikert und der gesamten Belegschaft für ihr wiederholtes Spendenengagement!

Selbst-Bestimmung und Bevormundung

Diskussionspapier Ausschuss Selbstvertreter/innen, Lebenshilfe-Landesverband Bayern; aufgezeichnet von Barbara Dengler, Referentin Wohnen, Erlangen März 2017; Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



Der Ausschuss

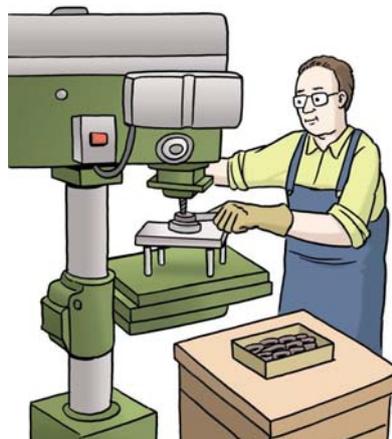
„Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter“ des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern hat in mehreren Sitzungen über „Selbst-Bestimmung und Bevormundung“ diskutiert. Die Ergebnisse wurden aufgeschrieben.

Der Landesvorstand der Lebenshilfe Bayern hat beschlossen, dass die Ergebnisse an viele Menschen in den Lebenshilfen und andere, die sich dafür interessieren, geschickt werden.

So können viele Menschen darüber diskutieren und sich ihre Meinung dazu bilden.

Die Positionen:

- Niemand kann ganz und gar selbstbestimmt leben. **Keiner kann immer nur machen, was er will. Es gibt Regeln.** Sonst klappt das Zusammenleben nicht. Wer mit anderen Menschen zu tun hat, kann nicht alles alleine bestimmen. In einer Gemeinschaft müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen.

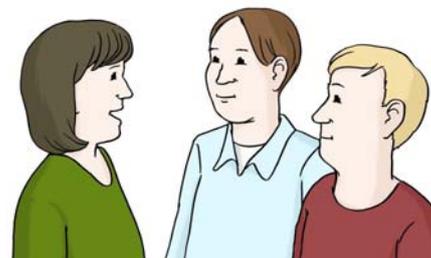


- In der **Arbeit gibt es Grenzen bei der Selbst-Bestimmung.** Wir müssen das machen, was in der Arbeit angesagt ist, zum Beispiel pünktlich kommen. Sonst funktioniert es nicht.

Aber im privaten Leben wollen wir selbst entscheiden.

- Beim **Wohnen muss man unbedingt mitbestimmen.** Wer nicht alleine wohnt, muss entscheiden können, mit wem er oder sie in der Wohnung oder Wohn-Gruppe lebt. Man ist ja Tag und Nacht zusammen. Deshalb ist es wichtig, dass man sich gut versteht. Wenn es trotzdem nicht klappt, kann man auch wieder ausziehen. Auch Menschen ohne Behinderungen ziehen immer mal wieder um.

Genauso wichtig ist es, selbst zu entscheiden, ob man in einem Wohn-Heim, in einer kleinen Wohn-Gemeinschaft oder alleine lebt.



- Wir **dürfen nicht gezwungen werden, in einer Wohn-Form zu leben, wenn wir es nicht wollen.** Es gibt Menschen, die wollen lieber für sich und in Ruhe leben.

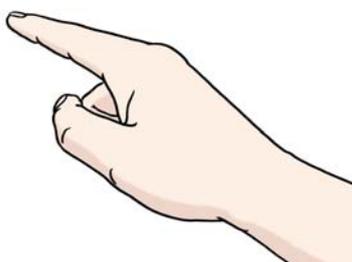
Andere freuen sich, dass sie mit anderen zusammen wohnen. Hauptsache ist, **dass wir die Unterstützung bekommen, die wir brauchen. Ganz wichtig ist auch, dass uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst nehmen.**

- Manche Menschen mit Behinderungen sagen: Das eigene Leben wird meistens von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rechtlichen Betreuungen bestimmt. **Das ist nicht gut.**



- Manche Menschen mit Behinderungen sagen auch: Im Wohn-Heim glauben einige Mitarbeiter, dass man nicht woanders wohnen kann. **Man muss aber nicht alles alleine können, um aus dem Wohn-Heim auszuziehen.** Andere Menschen ziehen

auch aus und müssen erst noch vieles lernen. Man soll es zumindest versuchen können. Wenn es mal nicht klappt, dann soll man immer wieder eine Chance bekommen, etwas anderes zu probieren.



- Wir können nicht alle Dinge alleine tun. Dafür brauchen wir Unterstützung und müssen andere Menschen um Hilfe bitten. Wichtig ist uns aber dabei, **so viel wie möglich selbst zu bestimmen.** Wir müssen unseren Assistenzen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen, was wir wollen. Und: Was sie für uns tun können. Und: Was sie uns beibringen können.
- Es ist wichtig, **verschiedene Wohn-Arten ausprobieren**

zu können: zum Beispiel in der eigenen Wohnung, in einem Mehr-Generationen-Haus, in einer Wohn-Gemeinschaft oder bei einer Familie zur Untermiete zu wohnen.

Nachrichten - in aller Kürze

Literaturempfehlung – Eltern mit geistiger Behinderung und ihre Kinder unterstützen

Begleitete Elternschaft, als Unterstützungsleistung für Eltern mit geistiger Behinderung und ihre Kinder, wird bayernweit immer häufiger in die Angebotspalette der Lebenshilfen aufgenommen. Ziel des Angebotes ist es, den Familien eine dauerhafte und gemeinsame Perspektive unter Sicherung des Kindeswohls zu ermöglichen. Die Schweizerin Dagmar Orthmann Bless hat dazu ihre Studie SEPIA-D (Studies on Parents and Parenting with Intellectual Disability - Deutschland) unter dem Titel „Eltern mit geistiger Behinderung und ihre Kinder unterstützen“ veröffentlicht. Die Evaluation zur Begleiteten Elternschaft in Deutschland hat 60 Seiten und kann unter <http://insieme.ch/> bestellt werden.

Bundesteilhabegesetz / SGB XII:

Vermögensfreibetrag in der Sozialhilfe steigt voraussichtlich zum 01. April 2017 auf 5.000 €

Bundesteilhabegesetz

Informationsplattform der Bundesvereinigung Lebenshilfe unter <https://www.lebenshilfe.de/bthg/index.php>

SGB XII: Grundsicherung

Informationsblatt des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen – bvkm unter <http://bvkm.de/wp-content/uploads/GM-2017online.pdf>

SGB XII / Neue Regelsätze ab 01.01.2017

- die Regelbedarfsstufe 1: 409 € (plus 5 €)
- die Regelbedarfsstufe 2: 368 € (plus 4 €)
- die Regelbedarfsstufe 3: 327 € (plus 3 €)
- die Regelbedarfsstufe 4: 311 € (plus 5 €)
- die Regelbedarfsstufe 5: 291 € (plus 21 €)
- die Regelbedarfsstufe 6: 237 € (plus 0 €)